

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw, Notationsdruck:
H. Dellschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptverleger:
Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schaffheitle
Sämtliche in Calw, D. N. 1. 37: 3000. Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 231; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 4.
Für richtige Wiedergabe von durch Ferndruck aufgenommene
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich 1.50 RM.
und 15 Pfg. „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Pfg
Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich 1.50 RM.
einschl. 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B 1.50 RM.
einschl. 18 Pfg. Zeitungsgeld, zuzügl. 26 Pfg. Bestellgeld.
Ausgabe A zuzügl. 15 Pfg. für „Schwäbische Sonntagspost“.
Anzeigenpreis: Der großformatige 46 mm-Raum 7 Pfg. Text-
stell mm 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachlag. Mengenrabatt E.
Erfüllungsort für beide Teile Calw.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Antifische Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 27

Calw, Mittwoch, 3. Februar 1937

4. (111.) Jahrgang

Einheitliche Betreuung der Deutschen im Ausland

Gauleiter Bohle Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt

× Berlin, 2. Februar.

Die Reichspressstelle der NSDAP. teilt mit: Am 30. Januar 1937 hat der Führer und Reichskanzler den folgenden Erlaß über die Einsetzung eines Chefs der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt unterzeichnet.

I. Zur einheitlichen Betreuung der Reichsdeutschen im Ausland wird ein Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt eingesetzt, dem zugleich die Leitung und Bearbeitung aller Angelegenheiten der Reichsdeutschen im Ausland im Geschäftsbereich des Auswärtigen Amtes übertragen wird.

II. Zum Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt wird der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Ernst Wilhelm Bohle, ernannt. Er ist dem Reichsminister des Auswärtigen persönlich und unmittelbar unterstellt. Sein Geschäftsbereich als Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, und seine Unterstellung als solcher unter den Stellvertreter des Führers bleibt unberührt. Er führt die Dienstbezeichnung: Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt.

III. Der Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt nimmt an den Sitzungen des Reichskabinetts teil, soweit sein Geschäftsbereich berührt wird.

IV. Der Reichsminister des Auswärtigen erläßt im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers die Durchführungsbestimmungen zu diesem Erlaß.

*
Dazu schreibt die „Nationalsozialistische Parteikorrespondenz“ u. a.:

Stellv. Gauleiter Schmidt in Ungarn

ik. Berlin, 2. Februar.

Der vierte Jahrestag der Machtübernahme wurde von den Reichsdeutschen im Ausland überall feierlich begangen. In der reichsdeutschen Kolonie in Budapest sprach der stellv. Gauleiter Friedrich Schmidt-Stuttgart über die Aufbauarbeit und den Freiheitskampf des Führers. In Paris hielt die Festrede Landesgruppenleiter Pp. Schlierer, vor der Deutschen Gemeinschaft in Lyon sprach Pp. Die wege vom Reichspropagandaministerium, in Mailand Pp. Dr. Arthur Kolb, Kreisleiter von Amberg, in Salamanca, wo an der Feier auch die Gattin des spanischen Staatschefs General Franco teilnahm, sprachen Generalkonsul Roehn und Geschäftsträger General a. D. Faupel. In Lissabon würdigte der deutsche Befandte Freiherr von Hohningen-Huene die großen Taten des Führers, in Genf der Gauleiter von „Alle-Mexeburg, Staatsrat Jordan, in der norwegischen Hauptstadt Oslo der Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftskammer für das Rhein-Main-Gebiet, Pp. Dr. Saveltools, in Stockholm SS-Übergruppenführer August Heilmeyer, in der finnischen Hauptstadt Helsinki der Hauptstellenleiter im Hauptamt der NSDAP, Pp. Nachob-Berlin, in Koval (Estland) Gauleiterleiter Eddenhober-Warburg, in Riga (Lettland) Pp. Esp, in Kowno (Litauen) Dr. Willies-Berlin, in Warschau Ministerialrat Pp. Hagenöhr, vor den ostberlinischen Deutschen in Königshütte SA-Übergruppenführer Rasche-Sannover, im Großen Konzerthausaal in Wien Staatsrat Schmidt-Bodenstedt aus Braunschweig, in Sofia, wo die Ortsgruppe der NSDAP zugleich den mit dem Tag der Machtübernahme zusammenfallenden Geburtsstag des Königs der Bulgaren Boris III. beging, Reichswalter Pp. Walter Reefs, in Athen Oberregierungsrat Christian Prinz zu Schaumburg-Lippe, in Moskau Befandtschaftsrat Pp. Dr. Sessel, in der türkischen Hauptstadt Ankara SA-Übergruppenführer Obernig-Bürch.

Dieser Erlaß wird für alle Reichsdeutschen im Ausland ein Ereignis sein, das sie mit Freude und Genugtuung erfüllt. Alle Fragen der Betreuung der Deutschen draußen sind nun in der Heimat in einer Hand vereinigt. Ein neuer Schritt des Zusammenwirkens von Partei und Staat ist auf einem Gebiete unternommen worden, das allen Deutschen am Herzen liegt. Durch die staatlichen Aufgaben und Befugnisse, die der Gauleiter der Auslandsorganisation nunmehr übertragen erhielt, wird dabei erreicht werden, daß die politische Betreuungstätigkeit der Partei sich mit den amtlichen Maßnahmen des Reiches und seiner Vertretungen zur fruchtbarsten Gesamtleistung im Interesse aller Reichsdeutschen im Ausland vereinigen. Ähnlich wie es bei dem Auftrage des Reiches an die Hitler-Jugend der Fall gewesen ist, so wird auch mit diesem Erlaß des Führers die langjährige und erfolgreichste Arbeit einer Parteieinrichtung durch die Uebertragung staatlicher Funktionen an ihren Leiter gefördert und die Partei durch eine Erweiterung ihres sachlichen Wirkungsbereiches aufgezeichnet.

Zwei neue Reichsminister ernannt

Dr. Dörpmüller Reichsverkehrsminister - Dr. Dhneforge Reichspostminister

× Berlin, 2. Februar.

Aus Anlaß der endgültigen Unterstellung der Deutschen Reichsbahngesellschaft unter die Hoheit der Reichsregierung, hat der Führer und Reichskanzler angeordnet, daß die Personalunion in der Leitung des Reichsverkehrsministeriums und des Reichspostministeriums wieder aufgehoben wird und die beiden Ministerien wie früher von je einem Reichsminister verwaltet werden.

Zum Reichsverkehrsminister hat der Führer und Reichskanzler den Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Julius Dörpmüller, ernannt, der bis zur Durchführung der geplanten Neuorganisation gleichzeitig Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft bleibt. Zum Reichspostminister hat der Führer und Reichskanzler den Staatssekretär im Reichspostministerium, Dr. Dhneforge, ernannt.

Dem aus seinem Amt ausscheidenden Reichsverkehrsminister Freiherrn von Elb-Itzenbach hat der Führer in einem Schreiben seinen Dank für die geleisteten Dienste zum Ausdruck gebracht.

Dr. Dörpmüller gilt schon seit langem in Deutschland und in der ganzen Welt als Deutschlands „erster Eisenbahner“. Er stammt aus einer Elberfelder Eisenbahnerfamilie und

ist 68 Jahre alt. Die Verdienste Dr. Dörpmüllers bei der Führung der Deutschen Reichsbahn, des größten Unternehmens der Welt, haben internationale Anerkennung gefunden. Seine bedeutenden Leistungen erstreckten sich auf alle Gebiete des Eisenbahnwesens. Dr. Dörpmüller wurde überall an die Aufgabe des Aufbaues gesetzt. In seine Amtszeit als Generaldirektor fiel nach der Inflation Aufbau und Vereinheitlichung der gesamten Reichsbahn in organisatorischer, technischer und betrieblicher Hinsicht zu dem leistungsfähigen Unternehmen, das in der Hand des Staates dem Volksganzen leistet. Dabei zeigte sich Dr. Dörpmüller stets als Förderer des Fortschritts. Ein besonderes Verdienst erwarb sich Dr. Dörpmüller mit der finanziellen Gefunderhaltung der Reichsbahn trotz aller Schwierigkeiten, die die Nachkriegszeit der deutschen Wirtschaft gebracht hat.

Was wird die Rote Armee tun - Auch Litwinow verdächtigt

rp. Warschau, 2. Februar.

Durch Räterußland zieht sich eine unheilbrütende Gärung und Unruhe, die weder in ihren Ausmaßen, noch in ihren Auswirkungen voll abgefaßt werden kann. Der zweite „Trozkisten“-Prozeß, der mit der Erschießung von 13 alten Mitarbeitern Lenins endete, hat von Seite Stalins eine neue Verfolgungswelle, von Seite der Unzufriedenen eine neue Widerstandsbewegung ausgelöst, beide Bewegungen gehen quer durch alle Schichten des Sowjetreiches und machen auch vor der Roten Armee nicht halt. Da ist zunächst die Staatsführung des Räterreiches. Nach den neuesten Nachrichten erscheint auch Litwinow-Finkelstein, der Außenkommissar, verdächtig. Jedenfalls ist er beschleunigt von Genf heimgekehrt, nachdem ihm mitgeteilt worden war, daß seine Frau von der Verhaftung bedroht sei, weil sie in engen Beziehungen zu Sokolnikow-Brillant und Nadel-Sobelsohn stand. Ihre Wohnung stand schon längere Zeit unter der Beobachtung der GPU, der nach anderen Mitteilungen auch Schriftstücke in die Hände gefallen sein sollen, die Litwinow-Finkelstein beschuldigen, im Ausland mehrfach Vertrauensleute seines Kaffeegenossen Trozki-Bronstein empfangen zu haben. Die Frau Sokolnikows soll auf die Sowloki-Insel verschickt worden sein. Schließlich ist der frühere GPU-Chef Jagoda allen Anzeichen nach jetzt auch als Politkom-

Das Neueste in Kürze

Die letzten Ereignisse aus aller Welt

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat der König die Ernennung des britischen Botschafters in Berlin, Sir Eric Phipps, zum Nachfolger des in wenigen Monaten zurücktretenden Botschafters in Paris, Sir George Clerk, genehmigt. Sir Phipps wird Berlin in wenigen Monaten verlassen.

Der französische Kriegsminister Daladier hielt gestern vor der Kammer eine Rede. Er teilte mit, daß die Regierung 19 Milliarden Franken für die Bedürfnisse der Landesverteidigung, auf vier Jahre verteilt, genehmigt habe, und kündigte die Schaffung von Panzerdivisionen sowie den Ausbau des Straßennetzes parallel zur Diktanz an. Frankreich unterhalte angeblich ein Heer von 600 000 Mann, das auch er als zu schwach ansehe. Man müsse deshalb zum mindesten die Schlagkraft durch Mechanisierung erhöhen. Das System der Befestigungsanlagen werde er im Norden bis nach Dünkirchen und im Süden bis nach Basel verlängern und außerdem die Befestigungsanlagen tiefer stellen. Nachdem der Kriegsminister unter großem Beifall der Rinken die Verstaatlichung der Rüstungs-Werke von Schneider-Creuzot angekündigt hatte, verzweigte er sich gegen die Ansicht, daß das französische Heer von unflüchtigeren Elementen verdrängt sei.

Der Senator Gautherot erklärte gestern im Senat, er bestimme Unterlegen über die Organisation der kommunistischen Partei mit den Namen der 8 Mitglieder des Ausschusses, der den kommunistischen „Generalklub“ für die Leitung der Gesamtoperationen im Gebiet von Paris bilden soll. Der genaue Aufmarschplan für den Fall einer Massenbewegung der Kommunisten gegen Paris sei in seinen Händen. Eine derartige Lage bedeuete eine offensichtlich Verletzung des französisch-sowjetrischen Vertrages. Der Quai d'Orsay müsse in Moskau Vorstellungen erheben.

Die französische Kammer sprach gestern abend der Regierung Blum mit 405 gegen 186 Stimmen der Rechten für die Politik der Landesverteidigung das Vertrauen aus.

In Oesterreich hat die Gendarmerie mehrere Hundler-Kolonnen, die mit „spanischen Audenten“ handelten und sich als „Spaniens Flüchtlinge“ ausgaben, das schmutzige Handwerk gelegt. Die Festgenommenen sind durchweg Nihilisten, die die „Audenten aus dem spanischen Krieg“ aus Wien bezogen hatten.

Der türkische Außenminister Nispeti Pas und der italienische Außenminister Graf Ciano sind gestern abend in Mailand eingetroffen. Oberregierungsrat im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Prinz Schaumburg-Lippe, wurde gestern in Athen vom griechischen König in stündiger Audienz empfangen.

Das nationale spanische Kanonenboot „Casnovas Del Castillo“ hat den Dampfer „Arnasbal Mendiz“, der für die Volkswirtschaft eine Ladung Kolonialwaren, Tabak und Petroleum von Gibraltar nach Valencia bringen sollte, aufgebracht und nach Genta geleitet. Die Ladung ist 9 Millionen Peseten wert.

Der bisherige Hauptling der „Internationalen Brigade“ in Spanien, Kleber, hat wegen „politischer Meinungsverschiedenheiten“ seinen Posten zur Verfügung gestellt.

Gestern erhielt die General-Motor-Corporation in Flint (USA) einen Gerichtsbeschlus zugestellt, der ihr Unterstützung gegen die sog. Siskreiter gewährt. Der Gerichtsbeschlus verbietet es, Streikposten aufzustellen und weist die Siskreiter an, die zwei besetzten Autowerke innerhalb 24 Stunden zu räumen.

Selbstverständlich bleibt die Verhaftungswelle nicht auf die Bonozokratie des Räterstaates beschränkt. Die „Anti-Stalin“-Bewegung in den breiten Massen gewinnt immer mehr an Boden. So sind auf dem Lande und in den Industriebezirken zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden, um die Unzufriedenheit wegen des immer fühlbarer werdenden Brotmangels, der auf dem Lande bereits zu Bauernunruhen geführt hat, in den Städten aber die Arbeiter in Scharen der „Anti-Stalin“-Bewegung zuführt, im Reim zu erstickten.

Neue Straßenschlacht in Alicante

Weitere Verletzungen des Nichteinmischungs Paktes

Paris, 2. Februar.

„Echo de Paris“ meldet, daß es in Alicante zu einer neuen Straßenschlacht zwischen Anarchisten und Kommunisten gekommen ist. 40 Tote und 100 Verletzte blieben auf der Straße.

Das Blatt berichtet dann über weitere Verletzungen der Nichteinmischung. So wird in Paris eifrig die Werbung von „Freiwilligen“ fortgesetzt. Am 24. Januar sind drei Autobusse mit 80 Freiwilligen bei Berthuis über die spanisch-französische Grenze gebracht worden. Am 25. Januar haben außerdem vier Autobusse mit insgesamt 110 und am 26. Januar 6 Autobusse mit insgesamt 150 Freiwilligen die Grenze überschritten. „Echo de Paris“ will weiter wissen, daß die Vertretung der Valencia-Volkswaffen in Bern augenblicklich über den Ankauf von 1500 Maschinengewehren und 12 Devotiv-Flugzeugen, wie sie in der schweizerischen Armee verwendet werden, verhandelt.

Ueber Sachlieferungen berichtet das Blatt, daß das spanische bolschewistische Schiff „Briquetas-Joroca“ in Bayonne am 27. Januar drei Waggons Kupferplatten an Bord genommen hat. Der Dampfer „Barra“ hat 30 Tonnen Zinn, 20 Tonnen Magnesium und 10 Tonnen Chemitalken geladen. Diese Ladungen stammen sämtlich aus England.

Schließlich sei auf dem Dampfer „Maria Amalia“ ein Flugzeug von Potez verfrachtet worden. Die spanischen Kommunisten haben, so meint das Blatt zum Schluß, in England

15 000 Tonnen Kohle gekauft. Aus Perpignan wird gemeldet, daß 40 Tonnen französischer Kohle über die Grenze mit dem Bestimmungsort Barcelona gebracht worden sind. In Barcelona ist nämlich der Mangel an Brennstoffen so groß, daß man den Bahnverkehr hat einschränken müssen. Zwischen Barcelona und Port Bou verkehrt jetzt täglich nur noch ein Schiff.

Teuerung - Lohnerhöhung - Schulden

Der Kreislauf volksfrontlicher Wirtschaftspolitik

× Paris, 2. Februar.

Am Donnerstag muß in Paris mit Rücksicht auf das Anziehen der Getreide- und Mehlpreise für Paris und Umgebung der Brotpreis abermals um 10 Centimes auf 2,30 Franken je Kilogramm erhöht werden. Zum Ausgleich für die wachsende Teuerung mußten der Stadtrat von Paris und der Generalkrat des Seine-Departements insgesamt 70 Millionen Franken bewilligen, um die Bezüge der von der Gemeinde beschäftigten Arbeiter, Angestellten und Beamten den steigenden Lebenshaltungskosten anzugleichen. Diese 70 Millionen Mehraufwendungen sollen durch eine Anleihe gedeckt werden, deren Deckung wiederum Einsparungen oder Preiserhöhungen fordert, zu deren Ausgleich wieder Lohnerhöhungen notwendig werden, die abermals durch eine Anleihe gedeckt werden sollen usw. Es ist das die gleiche Politik, die wir auch nach dem Kriege mitgemacht haben und die zur Inflation geführt hat.

Verkehrskontrollen in Zivil

Beleuchtungsvorschriften einhalten!

Berlin, 2. Februar.

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei gibt in einem Rundschreiben den Polizeibehörden Anweisungen des Reichsverkehrsministers zur Prüfung von Beleuchtungsvorschriften der Kraftfahrzeuge und Fahrräder bekannt:

In Ergänzung dieser Anweisungen des Reichsverkehrsministers bestimmt der Chef der deutschen Polizei von sich aus, daß über die vorgezeichneten polizeilichen Maßnahmen hinaus in schweren Fällen der Zuwiderhandlung gegen die Beleuchtungsvorschriften die betreffenden Fahrzeuge bis zur Beseitigung der Mängel polizeilich sicherzustellen sind, soweit dies nach Landesrecht zulässig ist.

Weiter wendet sich der Chef der deutschen Polizei in aller Schärfe gegen eine auf den Landstraßen vielfach zu beobachtende Rücksichtslosigkeit, gegen das sogenannte „Abblenden der Scheinwerfer“, über Kreuz“, das besonders häufig bei Führern von Lastkraftwagen anzutreffen sei. Durch Umstecken der Kabel werde hierbei jeweils nur ein Scheinwerfer, und zwar abwechselnd der linke oder der rechte, abgeblendet. Häufig würden auch für die rechten Scheinwerfer stärkere Glühlampen als zulässig verwendet. Künftig ist gegen Führer von Kraftfahrzeugen, die in so verantwortungsloser Weise andere Verkehrsteilnehmer in Gefahr bringen, mit den schärfsten Mitteln vorzugehen. Die Kraftfahrzeuge sind ebenfalls, soweit dies nach Landesrecht zulässig ist, polizeilich sicherzustellen. Darüber hinaus sind

die verantwortungslosen Kraftfahrzeugführer streng zu bestrafen.

Bei den entsprechenden Verkehrs-kontrollen zur Ueberwachung des vorschriftsmäßigen Abblendens der Scheinwerfer werden in Zukunft alle Fahrzeuge angehalten werden, deren Führer gegen die Beleuchtungsvorschriften verstoßen. Da die Kontrollen des Kraftfahrzeug-Verkehrs auf richtiges und rechtzeitig Abblenden eine unauffällige Beobachtung erfordern, erklärt sich der Chef der deutschen Polizei damit einverstanden, daß hierbei Polizeibeamte in Zivil verwandt werden, die zur unauffälligen Beobachtung den Kraftfahrzeugen entgegengeführt werden. Das Anhalten der Fahrzeuge selbst erfolgt jedoch nur durch Beamte in Uniform.

Akademie der Ausgebürgerten

Stk. Berlin, 2. Februar

Wenn die Emigrantenliteraten — so schreibt das Kampfblatt der Hitler-Jugend, die „HJ“, in seiner neuesten Nummer — einen Begräbnis- und Sterbekassenverein gründen würden, so wäre das von uns noch zu ertragen. Aber daß ihre Unerschämtheit so weit geht, eine „Deutsche Akademie für Kunst und Wissenschaft“ zu gründen, geht uns denn doch über die Hut. Zweck und Ziel dieser „Deutschen Akademie“ ist es, „deutschen Künstlern und Wissenschaftlern, die das Reich verlassen haben, zu helfen, ihre Arbeit hier fortzuführen. Zweck Verleihung von Stipendien ist im Rahmen der Akademie ein „europäischer Senat“ von Deutschen gegründet worden, die eine Rolle auf dem Felde der Kunst und Wissenschaft spielen und als Treuhänder für ihre weniger vom Glück begünstigten Kolle-

gen dienen sollen. Thomas Mann, der „berühmte“ Schriftsteller, wurde zum Präsidenten dieses Senats gewählt. Weiter heißt es in der Emigrantenpresse: „Mit ihm wurden als Direktoren gewählt: Dr. Heinrich Mann, Professor Veit Valentin, Professor Max Reinhardt, Bronislaw Huberman, Ernst Toch, Otto Klemperer, Arnold Höllriegel, Professor Emil Lederer, Lion Feuchtwanger (der nach den neuesten Meldungen zum Hofdichter Moskaus ernannt wurde), Franz Werfel, Stefan Zweig, Ernst Toller, Professor Sigmund Freud, Dr. Georg Münius, Professor Melchius Palni, Dr. Rudolf Diden und Bruno Frank.“

Also alle vorhanden! Samt und sonders Ausgebürgerte! Oder mindestens Ausbürgerungs-„Würdige“. Und diese Akademie der Ausgebürgerten wird im Ausland versuchen, deutsche Kultur zu repräsentieren! Wie lange — wird man ihnen glauben?

Zusammenarbeit der Neutralen?

Besuch des Königs von Schweden in Brüssel

× Brüssel, 2. Februar.

König Gustav V. von Schweden ist, begleitet von Außenminister Sandler, am Dienstag in Brüssel zu einem offiziellen Staatsbesuch eingetroffen, wo er vom König Leopold III. und einer riesigen Menschenmenge herzlich empfangen wurde. Da Außenminister Sandler mit dem belgischen Außenminister Spaak eine längere Unterredung haben wird, glaubt man in Brüssel, daß die Begegnung der beiden Könige und Außenminister dazu dienen wird, die Möglichkeiten

einer engeren Zusammenarbeit der sogenannten neutralen Staaten auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet zu untersuchen.

Politische Kurznachrichten

„Berchtholdsdorf in DE.“

Der Oberpräsident von Schlesien hat die Ortschaft Stebinow unweit des Annaberges in Berchtholdsdorf umbenannt nach dem Oberführer z. B. der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg Hermann Berchthold, der durch die Erklärung dieses Ortes aus eigener Initiative am 21. Juni 1921 die Erklärung des Annaberges einleitete. Später war Berchthold, der seit 1920 der NSDAP angehört, SA-Brigadeführer in Württemberg und Schlesien.

Steuerrückstände sinken

Die wirtschaftliche Aufarbeitung der nationalsozialistischen Staatsführung wird auch gekennzeichnet durch den Rückgang der Steuerrückstände, der bei den Reichsteuern seit dem 1. Oktober 1932 bis Mai 1933 rund 36 v. H. (von 750 Millionen auf 475 Millionen), bei den Bundessteuern ebenfalls 36 v. H. (von 130 auf 84 Mill.) beträgt.

„Emden“ in Schanghai jubelnd empfangen

Der deutsche Kreuzer „Emden“ ist zu einem siebenstägigen Aufenthalt in Schanghai eingetroffen, wo er von der deutschen Kolonie, aber auch von der chinesischen Bevölkerung herzlich empfangen wurde.

11 Verletzte bei Autokollisionsunfall

Ein mit elf Personen besetzter Omnibus stürzte infolge verkehrter Straßen bei Kisten (Bulgarien) in eine Schlucht, wobei sämtliche Insassen schwer verletzt wurden. Sechs derselben saßen mit dem Leben davontommen.

Aus Württemberg

Beförderungen in der SA-Gruppe Südwest

Stuttgart, 2. Februar.

Aus Anlaß des 30. Januar, des 4. Jahrestags der deutschen Revolution, wurden in der SA-Gruppe Südwest zu Standardartenführern befördert: Der Adjutant der SA-Gruppe Südwest, Obersturmbannführer Otto Frank, der Führer der Reitereinheiten der SA-Gruppe Südwest, Obersturmbannführer Fritz Lauffer. Zum Oberführer wurde befördert der z. B.-Führer der Brigade 55, Standardartenführer Wilhelm Greß. In die SA, wieder aufgenommen wurden die z. B.-Führer der Standardarte 121, im Rang von Sturmbannführern, der Kreisleiter von Ellwangen Rölle und der Kreisleiter von Alen Kling. Zum Standardartenführer wurde befördert der Führer der SA, Obersturmbannführer Christian Mall, zum Sturmbannführer der z. B.-Führer der Reserve-Standardarte 125, der Oberbürgermeister der Stadt Reutlingen, Dr. Dederer.

Standardartenführer Lauffer nimmt Abschied

Stuttgart, 2. Februar.

Der Führer der Reitereinheiten der SA-Gruppe Südwest, Standardartenführer Lauffer, ist am 31. Januar 1937 auf eigenen Wunsch wegen seines hohen Alters von seiner Stellung zurückgetreten. Mit Standardartenführer Lauffer scheidet ein im Krieg und Frieden verbienter Offizier der alten Armee, ein guter SA-Kamerad, ein über die Grenzen seiner Wahlheimat bekannter Reiter, aus dem aktiven Dienst des Grubbenstabes.

Ein Omnibus kam aus der Jahrbahn

Ein Toter und ein Schwerverletzter

Albigen, Kr. Spaichingen, 2. Febr. Ein Arbeiteromnibus von Alpfingen, der täglich mit Arbeitern der Firma Hohner-Trossingen leidet, hier durchfährt, kam in einer Kurve infolge der Glätte aus seiner Fahrbahn, geriet auf einen Hof und kam erst an der Hauswand eines Bauernhauses zum Stehen. Beim Aussteigen rief der Wagen zwei hiesige junge Arbeiter, die mit ihren Fahrrädern auf dem Weg zu ihrer Arbeitsstätte waren, mit sich, wobei der ältere von ihnen, Jakob Haller, schwer verletzt wurde, während der jüngere, sein Vetter Erwin Haller, infolge der erlittenen Verletzungen innerhalb weniger Minuten starb. Der Schwerverletzte befindet sich im Krankenhaus in Spaichingen.

Epileptikerin fällt ins Schaufenster

Schramberg, 2. Februar.

In Schramberg erlitt eine etwa 60 Jahre alte Frau, als sie zum Einkaufen gehen wollte, einen epileptischen Anfall. Sie stürzte so unglücklich, daß sie in das große Schaufenster eines Lebensmittelgeschäftes fiel. Dabei zog sich die Frau zahlreiche Schnittwunden am Hals und im Gesicht zu, so daß sie blutüberströmt ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Der vierte Tausendster

Heilbronn, 2. Februar.

Am Montag hatte eine alte Frau aus Franzenbach, die nach Heilbronn gekommen war, das große Glück, den vierten Tausendster bei der WSB-Lotterie zu ziehen.

Rätzel in Benedig

Eine seltsame und spannende Geschichte von Axel Rudolph

88 Copyright by Carl Dunder-Verlag, Berlin

„Ich hab ja den ganzen Vormittag geschlafen wie ein Murmeltier. Außerdem bist du ja bei mir. Was kann da schon passieren!“ Frau Desterberg lag bleich und aufgelöst in ihrem Bett, als Lorenz und Inge kamen. Ein Arzt, vom Hotelporrier auf ihren Wunsch gerufen, schrieb eben ein Rezept aus. „Die Nerven, gnädige Frau“, beruhigte er seine Handtasche zusammenpackend. „Ich habe Ihnen einige Beruhigungsmittel verschrieben. Lassen Sie das Rezept zur Apotheke bringen. Sie werden dann gut schlafen und morgen wieder wohllauf sein. Keine Gefahr, gnädige Frau. Nichts Ernstliches, meine Herrschaften. Ich werde mir erlauben, morgen noch einmal vorzusprechen.“

„Lieber Herr Ott“, sagte Frau Maja schwach, als der Arzt gegangen war, „wollen Sie mich ein wenig mit Fräulein Inge allein lassen? Ich muß mit ihr sprechen.“ Inge schob ihren Verlobten zur Tür, ohne seine Antwort abzuwarten. „Trink noch einen Verumt unten in der Halle, Vorr. Wenn eine Frau einer anderen Frau etwas anzuertrauen hat, das ist nichts für kleine Jungel!“

„Sie waren so lieb und gut zu mir, Fräulein Inge, und Sie haben Anteil gehabt an dem Unheimlichen, das mich hier in Benedig umtreibt“, sagte Frau Maja, die Hände des Mädchens fassend, das sich einen Stuhl an das Bett heranzog. „Ich habe versucht,

allein darüber wegzukommen, aber — ich werde verrückt, wenn ich so liege und nachgrübele. Seien Sie mir nicht böse, daß ich Sie aufgeschreckt und gebeten habe, zu mir zu kommen.“

„Was ist denn nur geschehen, liebe Frau Desterberg?“

„Ich habe etwas Furchtbares erlebt. Hier, in diesem Zimmer! Frau Maja sah sich mit wirren, unruhig flackernden Augen um. „Nein, nein, ich kann Ihnen das nicht erzählen! Ich will nicht...“

„Doch nicht etwa ein neuer — Ueberfall?“ Inge suchte erschrocken in dem gequälten Gesicht der Frau zu lesen, aber Maja schüttelte den Kopf. „Ich will nicht“, wiederholte sie. „Dringen Sie nicht in mich, Fräulein Inge, ich werde Ihnen das nie erzählen. Aber eines, ja eines muß ich Ihnen sagen.“ Ihre Stimme sank zu einem unheimlichen Flüstern herab. Geheimnisvoll brannten ihre Augen.

„Ich weiß, wer der Blutmensch vom Palazzo Orioni ist! Ich weiß, wer Germaine Riveller und die arme Giulia auf dem Gewissen hat!“

War das Fieber? Phantasierte Frau Maja? Hatte sich ihr Verstand verwirrt? Inge machte ungläubige Augen. „Sie wollen den Namen des Mörders kennen, Frau Desterberg? Dann müssen Sie sofort die Polizei benachrichtigen.“

Frau Maja schauderte. „Nein, das kann ich nicht. Das will ich nicht. Nur Ihnen... Ihnen...“

„Das ist unmöglich, Frau Desterberg“, sagte Inge energisch. „Wenn Sie etwas entdeckt haben, wenn Ihnen auch nur ein Verdacht gekommen ist, dann haben Sie die Pflicht, die Polizei oder wenigstens Herrn Teschenmacher sofort davon zu unterrichten.“

Und wenn Sie es selbst nicht wollen — dann werde ich das Nötige veranlassen. Sagen Sie mir nur, was Sie erfahren haben.“

Frau Majas Hand zuckte zwischen den Fingern Inges. „Nichts, nichts werde ich sagen!“

„Ich begreife Sie nicht.“ Inge zwang ihre innere Erregung nieder und mußte sich, der Kranken ruhig zuzusprechen. „Sie haben selber erklärt, daß Sie nicht ruhen wollen, bis Sie den Mörder Ihres Gatten gefunden haben. Und nun wollen Sie den Mörder Giulias und Frau Rivellers, den Mann, der mich selber umbringen wollte, seiner Strafe entziehen?“

„Niemand entgeht seiner Strafe im Leben. Inge. Auch ihn wird das Schicksal finden. Aber nicht ich! Nicht ich!“ Angstvoll flehend richteten sich ihre Augen auf das Mädchen. „Verstehen Sie das, Inge? Verstehen Sie, daß nicht ich den Rächer spielen will!“

„Ich weiß nicht recht“, sagte Inge zögernd. „Was Sie sagen, klingt so phantastisch, so ungläublich — und etwas Näheres wollen Sie mir nicht verraten. Denken Sie einmal ganz ruhig nach, liebe Frau Desterberg. Ist das alles nicht ein Fieberwahn, was Sie sich da einreden? Haben Sie vielleicht einen bösen, schweren Traum gehabt?“

„Ein Traum?“ wiederholte Frau Maja den Kopf in die Rippen zurücklassend. „Gut, gut. Es mag ein Traum gewesen sein. Glauben Sie das immerhin, Inge. Aber Sie... Ihr Kopf fuhr plötzlich wieder in die Höhe. Sie richtete sich halbwegs auf und sah das Mädchen bang an. „Ich habe Angst um Sie, Inge! Denken Sie daran, daß eigentlich Sie es waren, die statt der armen Giulia jetzt im Grab liegen sollten! Seien Sie vorsichtig! Nehmen Sie sich in acht!“

Inge streichelte den Arm der Frau. „Darauf können Sie sich verlassen, Frau Desterberg. Ich setze keinen Fuß mehr in den Palazzo Orioni, und wenn Raffaele Sanzio und Tizian mich selber riefen.“

Näher drängte sich das ängstliche Gesicht Frau Majas. „Auch sonst müssen Sie wachsam sein, Inge! Auch auf der Straße, ja selbst in Ihrem Hotel! Mißtrauen Sie allen! Und besonders — hüten Sie sich vor Dr. Cassier!“

Inge fuhr betroffen zurück. „Meinen Sie ihn? Glauben Sie, daß Dr. Cassier der Mörder ist?“

„Nein, nein... ich will nichts sagen... ich bitte Sie nur, vorsichtig zu sein... die Augen offen zu halten...“

„Liebe, liebe Frau Desterberg!“ Inge schlang fast mütterlich den Arm um die Frau und bettete sie in die Rippen zurück. „Ich werde Ihre Warnung gewiß beherzigen, und in ein paar Tagen, sobald ich wieder ganz auf dem Damm bin, reisen wir ja nach Hause. Aber was Sie da eben von Dr. Cassier sagten, das schlagen Sie sich aus dem Kopf. Das ist ein Hirngespinnst! Ebenso gut können Sie mir sagen, daß Vorr Ott ein blutdürstiger Mörder ist wie Dr. Cassier!“

„Hüten Sie sich, Inge“, flüsterte Frau Maja hartnäckig. „Wenn ich nun einen Beweis hätte gegen Dr. Cassier?“

„Dann machen Sie der Polizei Mitteilung davon“, sagte Inge hart. „Mir brauchen Sie's nicht zu erzählen, denn ich würde Ihnen doch nicht glauben.“

„So festest vertrauen Sie Cassier, Fräulein Inge?“

„Er mag seine Fehler haben. Natürlich hat er die, wie jeder Mensch. Es mag auch sein, daß er uns etwas verheimlicht auf seinem Leben.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Kreis Calw

Die Umwandlung der höheren Schulen beginnt Englisch erste Fremdsprache

Mit Anfang des neuen Schuljahres wird auch bei den Calwer höheren Schulen die Umwandlung in die einheitliche Hauptform begonnen, welche der Reichserziehungsminister zur Vereinheitlichung des höheren Schulwesens bestimmt hat. Die beiden Zweige unserer höheren Schulen — Realschule und Realprogymnasium — verschwinden in ihrer selbständigen Form und werden künftig zusammengefaßt. Als erste Fremdsprache wird Englisch eingeführt. Zunächst ist eine Uebergangsregelung vorgesehen, d. h. die einheitliche Hauptform wird in der untersten Klasse eingeführt, während der Schulbetrieb in den übrigen Klassen vorerst unverändert bleibt.

Dienstnachricht

Polizeiaffizient Glocke beim Polizeipräsidentium Stuttgart, einst der erste Führer der Calwer SA, ist zum Polizeisekretär im würt. Landesdienst ernannt worden.

Landarbeiterwohnungs- und Heuerlingswesen

Vortrag im Arbeitsamt Nagold

Das Arbeitsamt Nagold hatte am letzten Mittwoch eine große Anzahl Bauern und Landwirte zu einem Vortrag über den Landarbeiterwohnungs- und Heuerlingswesen eingeladen. Der Vorsitzende des Arbeitsamts, Dr. Wildermuth, begrüßte die stattliche Versammlung und gab zunächst einen eingehenden Bericht über die landwirtschaftliche Arbeitseinsparung des Arbeitsamtsbezirks Nagold. Er schilderte die immer stärker zunehmende Landflucht, durch welche nacheinander der ordnungsmäßige Anbau des Landes und die Ernte gefährdet werden. Es gilt, die noch verbliebenen Kräfte auf dem Lande zu erhalten und besonders den jüngeren Landarbeitern die Möglichkeit zum Heiraten auf dem Lande zu geben. Es gilt, Landarbeiterwohnungen zu bauen, zu welchen die Reichsregierung in richtiger Erkenntnis der Wichtigkeit dieser Frage ganz beträchtliche Zuschüsse leistet. Es gilt, den verheirateten Landarbeiter feierlich, d. h. zum Heuerling, zu machen. Die Reichsregierung bietet in großzügiger Weise die Hand dazu; möge jeder Bauer rechtzeitig von dieser Gelegenheit Gebrauch machen.

Hierauf erläuterte Dr. Wolf vom Arbeitsamt Nagold die Art der Zuzuhilfenahme, der Antragstellung und der Durchführung der Bauvorhaben, und zeigte an den im Saal angebrachten Plänen und Lichtbildern die bereits in Süddeutschland eingeführten und erprobten Heuerlingswohnungen.

Die Aussprache war sehr reger. — Nach Beendigung der Tagung vereinigte sich ein gemüthliches Zusammenkommen im Gasthaus zur „Traube“ die Teilnehmer.

Die Kleintierzüchter tagten

Kreisfachgruppen-Versammlung in Calmbach

Anschließend an die Kreisfachgruppen-Ausstellung der Fachgruppe Kanarienzüchter fand am 17. Januar in der Turnhalle in Calmbach eine Kreisfachgruppen-Versammlung statt. Kreisfachgruppenvorsitzender Karl Schmid, Stammheim konnte die Vertreter sämtlicher 18 angeschlossenen Vereine begrüßen. Nach dem Jahresbericht kam er noch kurz auf die vom 1.—3. Januar in Schwab. Gmünd abgehaltene Landesgruppen-Versammlung zu sprechen. Dem seitigeren Kreisfachgruppenvorsitzenden Math. Zwergler, Calw wurde für seine treu geleistete Arbeit wärmster Dank ausgesprochen.

Schriftführer Fritz Schöbeler, Hirsau verlas anschließend das letzte Protokoll, während von Kassier Eugen Joss, Bad Liebenzell der Kassenbericht erstattet wurde. Nachdem Ausstellungsführer Hecker, Calmbach den Ausstellungsbericht vortragen hatte, wurde beschlossen, die nächste Kreisfachgruppen-Ausstellung in Conweiler abzuhalten.

Vorlesungsreihe der Würt. Verwaltungsakademie in Horb

Beginn am 20. Februar

Vom 20. Februar bis 7. März 1937 findet in Horb die dritte Vorlesungsreihe der württembergischen Verwaltungsakademie Stuttgart E. B. in Horb statt. Zwei Vorlesungsreihen haben bereits früher stattgefunden und bei den Hörern großen Beifall gefunden. Nachstehend das Programm für die dritte Vorlesungsreihe. Es enthält außerordentlich wichtige und interessante Vorträge führender Männer der Partei, des Staates und der Wissenschaft. Ort der Vorlesungen ist Hotel „Lindenhof“; die Hörsäle betragen für Vollerhör 3 RM, für Einzelhörer je Vortrag 50 Pfg. Anmeldungen bis spätestens 5 Tage vor Beginn der Vorlesungsreihe an Bürgermeister Reich in Altheim, Kreis Horb.

Vorlesungsprogramm (Änderungen sind vorbehalten): 1. Nationalsozialistische Weltanschauung, Gauschulungsleiter der NS. D. A. P. Dr. Meit, Samstag, 20. Febr., 15 Uhr. 2. Bevölkerungspolitik, Universitätsprof. Dr. Siebeler, Tübingen, Samstag, 20. Februar,

17 Uhr. 3. Erb- und Rassenpflege im neuen deutschen Familienrecht, Universitätsprof. Dr. Effer, Tübingen, Sonntag, 21. Februar, 9.15 Uhr. 4. Politische Gegenwartsfragen, Staatssekretär Waldmann, Stuttgart, Sonntag, 21. Februar, 11 Uhr. 5. Die Abwertung und andere Methoden der Herstellung des Gleichgewichts einer Zahlungsbilanz, Universitätsprof. Dr. Lukas, Tübingen, Samstag, 6. März, 15 Uhr. 6. Die Herkunft der Germanen (mit Lichtbildern), Universitätsprof. Dr. Meit, Tübingen, Samstag, den 6. März, 17 Uhr. 7. Die Bedeutung der französischen Revolution für die Entstehung der modernen Welt, Privatdozent Dr. Borries, Tübingen, Sonntag, 7. März, 9.15 Uhr. 8. Die Strafrechtsreform vor und nach 1933, Dr. Kern, Universitätsprof. Dr. Meit, Tübingen, Sonntag, 7. März, 11 Uhr.

Mehr Disziplin beim Sport!

Der D. M. S.-Kreisführer warnt

Gelegentlich des Besuchs verschiedener Fußballwettkämpfe in letzter Zeit habe ich festgestellt, daß gar zu oft bei den Spielern kämpferisches Temperament, und bei den Zuschauern sportliche Begeisterung in unschöne Handlungen bzw. in wildes Geschrei auszuwachen. Bald sind es Spieler, die sich den einmal maßgebenden Weisungen des Spielers nicht fügen und sich gegen diesen auflehnen, oder gegen die Spieler der gegnerischen Mannschaft unportlich und unfamer-schaftlich handeln, bald sind es Zuschauer — sogar in den Vereinen an führender Stelle stehende Leute —, die von außen her durch ihr Verhalten Unruhe in das Spielfeld hineintragen, oft aus reinem Vereinsfanatismus.

Ich warne hiermit beide, sowohl Spieler wie Zuschauer, die durch ihr Verhalten dem deutschen Sport den allerhöchsten Dienst erwählen. Die betreffenden Spieler werden be-

straft, die Zuschauer, die glauben, daß der Sportplatz der Tummelplatz ihrer Mäpfigkeit, ihres schändlichen Vereinsfanatismus und ihrer Stimmkraft sei, werden rüch-schlos entfernt. Sollten es gar führende Leute in D. M. S.-Vereinen sein, so droht ihnen Entfernung vom Amte. Auch der ausgesprochen wettkampfmäßige Sport, bei dem man gewisse Härten zugeben muß, muß immer noch Sport im Geiste gegenseitiger Achtung, von Spieler zu Spieler, von Mannschaft zu Mannschaft sein.

Nicht zuletzt verlangt dieser Sportgeist Achtung vor dem Spielführer, wie wir von den Spielführern verlangen, daß sie sich auf dem Spielfeld als ganze Kerle zeigen, klar, bestimmt und gerecht in den Entscheidungen. Wir wollen nicht vergessen, daß wir den deutschen Sport vertreten und uns auch auf dem Sportplatz benehmen sollen als Deutsche!

Der Führer des D. M. S.-Kreises 5 Nagold:
Eugen Epple

In SA-Uniform zur Konfirmation

Die Gebietsführung der Hitler-Jugend gibt bekannt: Wie in den letzten Jahren können die Konfirmanden auch in diesem Jahr wiederum in Uniform zur Konfirmation gehen. Pimpfe, die nach der Konfirmation sofort vom Jungvolk in die Hitler-Jugend überwiesen werden, dürfen bereits an der Konfirmation den vorgeschriebenen SA-Dienstanzug tragen, müssen aber bis zu ihrer offiziellen Eingliederung ihren Dienst im SA-Dienstanzug machen.

Jetzt kommt die Zeit, wo sich schon viele Eltern Gedanken und Sorgen machen, welchen Anzug sie ihren Jungen kaufen sollen. Viele von ihnen werden diese Anordnung der zuständigen SA-Führung begrüßen und von der gegebenen Möglichkeit Gebrauch machen.

Der Rindviehzüchter hat eine wichtige Aufgabe im Vierjahresplan zu erfüllen

Hauptversammlung des Fleckviehzuchtvereins Calw

Am Richtfesttag war der Fleckviehzuchtverein Calw unter dem Vorsitz von Bezirksbauernführer Hanselmann zu seiner Haupt-Versammlung im Saalbau Weiß in Calw versammelt. Als Gäste hatten sich der Stellvertreter des Kreisleiters, ein Vertreter des Oberamts, der Bürgermeister der Stadt Calw, der Kreisbauernführer, der Kreisierarzt und zahlreiche Ortsvorsteher eingefunden. Der Vorsitzende gedachte einleitend des Führers und führte dann im Jahresbericht aus, 1936 sei mengenmäßig ein reiches Futterjahr gewesen, die Qualität habe indessen durch ein Uebermaß an Regenfällen und das leider immer noch blühende Bodentrocknen gelitten. Die Eiweißverluste des Futters, die sich natürlich bei der Milchleistung entsprechend auswirken, hätten sich bei der Verwendung von Trockengestellen (Heuzen) vermeiden lassen, auch war der Mangel an Gärfutter-befähigern nachteilig.

Der Verein zählt 8.312 Mitglieder mit 16 Fahren und 327 Kühen. Die Hälfte der Gemeinden unseres Kreises gehört ihm an; lediglich der Kreis Herrenberg ist uns hierin voraus. Die Gesundheit der Herdbuchtiere war zufriedenstellend. Als Zuchtziel wird das Herauszüchten eines mittelgroßen, breit- und tiefkrumfig gebauten Rindes angestrebt. Der Vorsitzende dankte den Genossenschaftlichen Viehbesitzern-Oberbauern, Schmiech und Dedenspronn für ihre vorbildliche Zuchtarbeit.

Als Mangel wird das Fehlen einer Jungviehweide im Gebiet der Kreisbauernschaft empfunden. Auch in diesem Jahr steht nur die Jungviehweide Sindelfingen zur Verfügung. Zum Bau der Zuchtvieh-Versteigerungshalle in Herrenberg hat der Verein einen Beitrag von 1000 RM geleistet. Pa. Hanselmann dankte Verbandstierzüchtleiter Landesökonomierat Dr. Dobler und dem Verbandsvorsitzenden Ablung für die unter viel Dyspen und Mühen durchgeführte Erstellung der Halle. Im verflossenen Jahr sind 24 Fahren aus dem Kreis zu Versteigerungen gebracht worden. Unser Kreis steht damit an vierter Stelle. Den gleichen Platz hält er hinsichtlich der Milchleistungsprüfung unter 31 Kontrollvereinen; der Platzzahl je Kuh nach mariniert er allerdings leider erst an 28. Stelle, ein Zeichen, daß hier Durchgreifendes geschehen muß.

In Calw wird auch heuer wieder eine staatl. Bezirks-Rindviehschau abgehalten. Es gilt bis dahin Untaugliches auszumerzen und in erster Arbeit dem Zuchtziel nahezukommen, kurz alle Kraft in der Erzeugungsschlacht einzusetzen.

Der von Geschäftsführer Knecht vorgelegte Kassenbericht ergab ein Einnahmen 1937, an Ausgaben 1721 RM. Der derzeitige Vermögensstand beträgt 700 RM. Dem Vorsitzenden wie dem Geschäftsführer wurde durch Bgm. Stepper, Oberbauern der Dank für ihre gewissenhafte Mühewaltung ausgesprochen und von den Versammelten Entlastung erteilt.

Das neue Reichstierzuchtgesetz und seine Auswirkung

Hierüber sprach anschließend Landesökonomierat Dr. Dobler, Herrenberg in aufschlußreichem Vortrag. Einleitend stellte er klar, daß die Fettlässe in der deutschen Ernährungswirtschaft nicht durch entsprechendes Steigern der Schweine- oder Rindviehbestände geschlossen werden könne, denn hierzu fehlt das Futter. Die Futtermittel lassen sich nicht mehr erweitern, sibirisch ist es aber, durch Einführen der allgemeinen, pflichtmäßigen Milchleistungskontrolle, durch Futterverbesserung und -technik, ohne mehr zu füttern, die Leistung so zu steigern, daß der Fettbedarf voll gedeckt wird. Gestagt es, die Leistung von 10 Millionen Milchkühen jährlich um einen Liter je Kuh zu steigern, ist die Fettlässe geschlossen und Deutschland vom Ausland unabhängig.

Auch das am 1. Oktober 1936 in Kraft getretene Reichstierzuchtgesetz verfolgt in seinem Endzweck die Sicherung der deutschen Ernährungslage. Der Angelpunkt des auf einen Dauererfolg abzielenden Gesehes ist die Verbesserung der öffentlichen Väterhaltung. Das Gesetz befragt in seinen Hauptpunkten: Die Fahren werden nicht mehr wie früher in Schauen prämiert, sondern durch ein Köramt, welches Zulassungsscheine nach Zuchtwertklassen ausstellt, in Sonderbrüngen geföhrt. Das Köramt entscheidet bei allen Versteigerungen im Lande, ob die zugeführten Tiere als öffentliche Vätertiere für die Landwirtschaft geeignet sind. Damit ist ein einheitlicher Maßstab gewährleistet. Die Bewertung erfolgt nach der früheren Form des Tieres und der Milchleistung seiner Mutter.

Einmal im Jahre finden Hauptkürungen, das sind Sammelkürungen, in festzulegenden Körorten statt. Körorte sind in unserem Kreis die Gemeinden Gehingen, Müttlingen, Oberreichenbach, Liebelberg und Neuwiler. Hier sind die Fahren aus den umliegenden Gemeinden einer von der Körstelle der Kreisbauernschaft ernannten Körkommission vorzuführen. Der für unseren Bereich zuständigen Körkommission gehören Bgm. Braun, Liebelberg, Bauer Linz, Tröschhof, der Zuchtleiter, der Kreisierarzt und der Landrat an; der letztere ist verpflichtet, nach der Kürung eine Versammlung abzuhalten. Mit der Hauptkürung ist eine Prämierung verbunden. Mit der Sammelkürung der Fahren wird ein Bewegen der Tiere und ihre bessere Haltung bezweckt; auch sind so die nötigen Vergleichsmöglichkeiten gegeben. Nicht vorgeführte Fahren gelten ohne weiteres als abgeföhrt. Nachführungen führt die Geschäftsstelle des Zuchtverbandes durch.

Das Mindestalter für Fahren ist auf 18 Monate festgesetzt. Jeder Stallhandel mit über 6 Monate alten Fahren wird untersagt. In Württemberg werden die Gemeinden auch weiterhin die Kassen für die Vätertierhaltung

tragen. Das Zeichnen der Fahrenkäbel von Vorkrühen Tiere nicht bekannter Abstammung mit Leistungsnachweis) bleibt statthast. Eine Vorkrühen mit einer zwei Jahre hindurch nachgewiesenen Leistung von mindestens 120 Kg. Fett kann in das Herdbuch eingetragen werden. Nachdem jeden Monat Zuchtvieh-Versteigerungen gehalten werden, finden Fahrenvorkrühen nicht mehr statt. Abstammungsnachweis, Standaßel und Blutuntersuchung zählt künftig anstelle des Richters der Verband.

Der Vorsitzende dankte dem Vortragenden für seine wertvollen Ausführungen und machte noch darauf aufmerksam, daß das Vertragsverhältnis zwischen Fahrenhalter und Gemeinde neu geregelt werde. Streng zu beachten sei, daß die Milchmutter in jeder Form aufzuhören habe. Das Deden von Jungtieren der schwarz- und rotbunten Rasse ist untersagt! Kreisbauernführer Kalmbach beglückwünschte zum Schluß in einer Ansprache den Bezirk Calw zu seinen leistungsfähigen Zuchtgenossenschaften und mahnte nochmals nachdrücklich, durch Lufttrocknen des Heus und durch Bau von Gärfutterbehältern die Grundlagen zu einer Eiweiß- und Milchleistungssteigerung zu schaffen. Allein das Verfühen von Eiweißverlusten des Futters bringt uns schon der Ernährungsfreiheit um einen großen Schritt näher!

NS.-Feierstunden am 30. Januar im Kreis Calw

Altheimstett

Die Ortsgruppe Altheimstett der NSDAP. veranstaltete am Abend des 30. Januar im Gasthaus „Hirsch“ eine gut besuchte Feierstunde. Ortsgruppenleiter Schwämmle ließ in seiner Ansprache all die großen Ereignisse der vergangenen vier Jahre an dem geistigen Auge der Zuhörer vorüber ziehen. Dann gedachten SA- und NS-Frauenchaft der Größe des Reiches. Hernach sprach Pa. Kähler in anschaulicher, begeisterter Weise über den Verdegang des ersten, zweiten und dritten Reiches. Den Beschluß bildeten gemeinsar gesungene Lieder.

Neuhengstett

Der Stützpunkt Neuhengstett-Dittenbronn hielt anlässlich der 4. Wiederkehr des Siegestages der NSDAP. eine Feierstunde im „Hirsch“. Stützpunktleiter P. Kuh sprach eingangs über die Entwicklungsgeschichte des Stützpunktes, dann ging Kreisredner Pa. Entenmann in einem Vortrag auf die geschichtliche Bedeutung des 30. Januar und den Opfergang der Bewegung ein. Anschließend an die Feier fand ein fröhlicher Kameradschaftsabend unter Mitwirkung der SA- und der Musikkapelle statt.

Simmozheim

In Simmozheim veranstaltete die Ortsgruppe der NSDAP. in der „Sonne“ einen Kameradschaftsabend, dem ein Fahren-Einmarsch vorausging. Im ersten, feierlich gestalteten Teil wurden gemeinsam Kampflieder gesungen, die Hauskapelle bot flott gespielte Märsche, der SA-Führer „Das neue Sturmlied“ und die SA das Lied „Lang war die Nacht“ und ein Gedicht zum 30. Januar. Ein Parteigenosse frischte aus „Denk daran“ die Erinnerungen an die Zeit des ersten Parteitags und an den Tag der Machtübernahme wieder auf, während der Hohensträger über die Bedeutung des 30. Januar sprach und schließlich der Gruß an den Führer, die Nationallieder und der Fahrenausmarsch die Feier beschloßen. Allerlei Lieder, heitere Darbietungen und Tanz füllten die folgenden Stunden aus.

Dachtel

In Dachtel wurde am 30. Januar die Weise des neuen Heimes der Hitler-Jugend vorgenommen. In Anwesenheit sämtlicher Mitglieder der NSDAP. sprach in einer durch Gedichte und Gesänge von der Jugend gestalteten Feier Bürgermeister Lehrer im neuen Heim über den in den SA-Heimen zu pflegenden Geist der Kameradschaft und die Tugenden der neuen Jugend. Der Kameradschaftsführer nahm mit sichtlicher Freude die Schlüssel in Empfang und sprach Dankesworte. Später vereinte ein Kameradschaftsabend im „Röhle“ die Formationen der Partei. Eine kernige Rede von Zellenleiter Günter, Gesänge und heitere Vorträge gaben dem Abend seinen Charakter.



Parteilamtl. Nachdruck verboten.

Parteilamtl. Nachdruck verboten.
Parteilamtl. Nachdruck verboten.
Parteilamtl. Nachdruck verboten.

Deutsche Arbeitsfront, Rechtsberatung. Am kommenden Donnerstag, den 4. ds. Mts. findet in der Zeit von 10—12 Uhr in Calw Sprechstunde für Arbeitnehmer statt.

Wie wird das Wetter?

Bei schwachen, umlaufenden Winden veränderlich bewölkt, jedoch vielfach aufheiternd, meist trocken und nachts über mild. Frühnebel und leichter Nachtfrost.
Vorherfrage für Donnerstag: Zunehmende Unbeständigkeit, mild.

Wildbad, 2. Febr. Am letzten Freitag fand hier die Jahresversammlung des Kurvereins statt. Bürgermeister Kieckling konnte mitteilen, daß der Bau eines Kurlazarets der Luftwaffe bei der Hochwiese zur Tatsache wird. Die Verhandlungen sind in den letzten Tagen zum Abschluß gekommen. Der Betrieb in dem Kurlazarett wird ganzjährig sein. Mit den Bauarbeiten wird schon bald begonnen. Der Haushaltsplan für 1936/37 wurde auf 13.600 Reichsmark festgelegt.

Freudenstadt, 1. Febr. Bei Verhandlungen zwischen der NSD, und der Stadt Freudenstadt über die Durchführung des Ernährungs-

hilfswerks hat sich Letztere bereit erklärt, einen neuen Schweinefall zu bauen. In ihm sollen zunächst einmal zehn Schweine eingestellt werden. Die Schweine werden von der NSD-Volkswohlfahrt zur Verfügung gestellt. Die Stadt Freudenstadt hat sich ferner bereit erklärt, einen Fuhrpark einzurichten, der täglich bzw. alle 2 Tage die Speise- und Küchenabfälle von den Häusern abholt.

Pforzheim, 1. Febr. Pforzheim erhält eine Gauhschule des Nationalsozialistischen Lehrerbundes. Sie wird am 10. Februar auf der Georgshöhe eröffnet. Die Kurse dauern 14 Tage; es werden sich jeweils etwa 40 Lehrer aller Schulstufen in der Gauhschule befinden.

Weilberstadt, 1. Febr. Gegenwärtig wird hier das Innere des Rathauses gründlich verbessert. Die hölzerne Treppe wird erneuert und im 2. Stockwerk der schadhafte Steinboden durch einen Holzboden ersetzt. Weiter wird ein Fenster eingebaut, um dem Treppenhause mehr Licht zuzuführen.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 2. Februar

Auftrieb: 48 Ochsen, 196 Bullen, 185 Kühe, 84 Färjen, 952 Kälber, 1832 Schweine.

	2. 2.	28. 1.		2. 2.	28. 1.
Ochsen			Freier		
a) vollfleischige, ausgemästete	44	44	mäßig genährtes Jungvieh	—	—
1. jüngere	—	—	Kälber		
2. ältere	40	40	a) beste Mast- und Saugfäbber	56-65	56-65
b) sonstige vollfleischige	—	—	b) mittlere Mast- u. Saugfäbber	45-55	46-55
c) fleischige	—	—	c) geringe Saugfäbber	36-40	38-40
d) gering genährte	—	—	d) geringe Kälber	—	—
Bullen			Schweine		
a) jüngere vollfleischige	42	42	a) Fettfleisch über 800 Pfd.		
b) sonstige vollfleischige	38	38	1. fette	52	52
c) fleischige	—	—	2. vollfleischige	52	52
d) gering genährte	—	—	b) 1. vollfleischige 240-300 Pfd.	52	52
Kühe			b) 2. vollfleischige 240-300 Pfd.	52	52
a) jüngere vollfleischige	42	42	c) vollfleischige 200-240 Pfd.	51	51
b) sonstige vollfleischige	37-38	36-38	d) vollfleischige 160-200 Pfd.	48	48
c) fleischige	30-32	30-32	e) fleischige 120-160 Pfd.	48	48
d) gering genährte	24	18-24	f) Sauen 1. fette	52	52
Färjen (Kalbinnen)			2. andere	48-50	50
a) vollfleischige, ausgemästete	48	48			
b) vollfleischige	39	—			

Ämtliche Bekanntmachungen. Realprogymnasium u. Realschule Calw

Die Aufnahmeprüfung für die Klasse I

findet am **Dienstag, den 23. Februar, morgens 9 Uhr 30 im Realschulgebäude** statt. Zugelassen werden Schüler und Schülerinnen, die die 4. Grundschulklasse durchlaufen und am 1. April 1937 das 12. Lebensjahr nicht überschritten haben.
Die Anmeldungen haben schriftlich oder mündlich bis spätestens 15. Februar beim Rektorat der höheren Schulen zu erfolgen. Dabei ist anzugeben: 1. Geburtsort und Geburtsort des Anzammelenden. 2. Bisher besuchte Schule und Klasse.
Schüler und Schülerinnen der III. Grundschulklasse können auf Antrag der Erziehungsberechtigten probeweise aufgenommen werden. Der Antrag ist bis spätestens 15. Februar beim Klassenlehrer der Grundschule zu stellen.
Zur Beachtung: Die Erziehungsberechtigten sämtlicher zur Prüfung angemeldeten Schüler haben dem Klassenlehrer der Grundschule von der Anmeldung Mitteilung zu machen.
Calw, den 1. Februar 1937.

Tonfilmvorführung

zum Deutschen Sängerbundesfest in Breslau

morgen **Donnerstag, den 4. Februar 1937, abends 8 Uhr im Saalbau Weiß** in Calw.
1. Bollwerk im deutschen Osten „Breslau“. 2. Schlesien, Iser- u. Riesengebirge. 3. Schlesien, Grafschaft Glog u.a.
Freier Eintritt! Die Sängerschaft und jeder deutsche Volksgenosse in Stadt und Kreis wird freundlichst eingeladen.

Für die den Teilnehmern am Kameradschaftsführer-Lehrgang in Calw erwiesene Gastfreundschaft sage ich auf diesem Wege allen Quartiergebern herzlichsten Dank

Deutscher Reichskriegerbund
Bezirksverband Neuenbürg
Bezirksführer Schur

W. Forstamt Wildberg Brennholz- und Reisig-Verkäufe.

1) Am Montag, den 8. Febr. 1937, nachm. 6 Uhr in Wildberg Saalhof zur „Krone“ aus Staatswald Abtswald, Tiergarten, Omeinsberg, Datsching und Schmehling: im: 1 eich. Anbr.; Nadelh. im: 1 Kugrollenh. (2,5 m lang), 1 Scheitholz, 6 Knippel, 43 Anbr.; 67 Flächenlose Nadelreis (mit Stängchen) zu 5300 gerw. Wellen.
2) Am Mittwoch, den 10. 2. 1937, nachm. 1/3 Uhr in Wildberg Saalhof zum „Hirsch“ aus Staatswald Tatzelspitz, Erlachenebene, Erlachhang, Ob der Klinge, Bettenberg und Kohlerfeld: im: 1 eich. Scheitholz, 4 eich. Knippel; Buch; 26 Knippel; Nadelholz; 20 Knippel, 106 Anbr.; 40 Flächenlose mit 6600 Wellen.

Frische Seefische

Kabeljaufilet
500 gr. 35 Pfg.
Kabeljauschk.
500 gr. 28 Pfg.

Verbraucher-Genossenschaft

Eine Nähmaschine
mit Bieseneinrichtung wird günstig verkauft.
Angebote unter N. 2. 26 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Nun geht es an die Restbestände:

Wollcrepp 80 cm breit, viele Farben, mtr. 1.50
Damenmantelstoffe 140 cm breit 3.25-7.50
halbwollene Kleiderstoffe mtr. 1.50
Waschamt gute Qual. 95 Pfg. 125 150
Kinder- und Frauenmuster
Kleider-, Sport- und Pyamaflanellen ab 75 Pfg.

Stoffreste

haben sich in allen Artikeln angesammelt und kommen an den gesetzlich festgelegten 3 letzten Tagen

Donnerstag, Freitag u. Samstag zu billigsten Preisen zur Abgabe.

Räumungsposten

eine Partie Kinderhandschuhe St. 50 Pfg.
„ „ Damenmützen und Hüte St. 95 Pfg.
„ „ grüne Gamaschenhöschen, kunsts. Futterhemdhosen, Skiblusen u. Kinderschlafanzüge zu Räumungspreisen

Nützen Sie die letzten Tage

des Winterschluß-Verkaufs bei

Daur am Markt
Stoffe · Damenbekleidung

Rohkost

die erfrischenden bekömmlich.
Pralinen
Die feine
Spezial- u. Likörmischung
eigene Fabrikation
Konditorei Häussler

Pickel

Mitesser · Falten · Runzeln.
Versuchen Sie heute noch vertrauensvoll „Venus“ Stärke A. Sie sind überrascht.
Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser. RM 0.80, 1.35, 2.20
Drogerie Bernsdorff, Bahnhofstr. 19

Steuererklärungen

fertigt pünktlich und gewissenhaft der Fachmann:
Bürgerm. a. D. Meyse in Calw
Fernsprecher 291 Bahnhofstr. 1

Verdunklungsstoff

nach Vorschrift 130 cm breit Meter 1.40
Paul Räuhele am Markt, Calw

Vergrößerungen

Die meisten Bilder wirken erst in der Vergrößerung! In jedem Heim ist noch Raum für guten, persönlich wirkenden Wandeschmuck. Versuchen Sie es bitte einmal mit einer Postkarte und Sie werden überrascht sein. Bei Durchsicht Ihrer Negative stehen wir Ihnen gern mit Rat zur Seite.
Foto-Drogerie Bernsdorff

Drei-Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör wird auf 1. März oder später vermietet
Lederstr. 45 II

Panama, Popeline, Zefir, Steudle

weiß, für Konfirmandenhemden
Fotohaus FUCHS II. St.

Ruh samt Kalb

verkauft **Martin Schwämme, Röttenbach**

Stier

verkauft **Michael Proh, Röttenbach**

Kalbin

verkauft **Georg Grone, Breitenberg**

Das gewisse Etwas läßt sich nicht wegnehmen. Überzeugen Sie sich selbst, es ist etwas ganz besonderes die Arbeit von Odermatt!
Odermatt
Ihr Haar-Parfessionist
CALW, Tel. 240

wurde ich durch Ihr ausgezeichnetes Husta-Glycin von quälendem Husten u. starker Verschleimung befreit. Alb. Lange, Kfm., Wehrhahn 68, Düsseldorf 15, 10. 36
Viele ähnliche Urteile liegen vor. Husta-Glycin Flasche 1.-, 1.65, Sparflasche 3.25 — Hustabonsi 75 Pfg.
Drogerie Bernsdorff

Die kluge Hausfrau

spart Zeit, Geld und Arbeit, wenn sie meine vorzüglichen
Gemüse-Konserven verwendet.
Riko-Dose von 40 Pfg. an
8% Rabatt
Feinkost-Meng-Variak

Obstgarten

Näheres durch die Geschäftsstelle des Blattes.

Bestellen Sie die „Schwarzwald-Wacht“

Rotwein

(Pfalz) offen Liter 55
Dürkheimer (Pfalz) . 65
Kallstadter (Pfalz) . 80
Weinsberger Trollinger 95

Weißweine

in Liter-Flaschen-Inhalt:
Frankweiler (Pfalz) . 75
Alsentzaler (Rh.-Hess.) 90
Bickensöhrer (Baden) 95

Flaschenpfand Ltr.-Fl. 15 Pfg.
Eingetroffen direkt ab See:
Kablau i. gz. . 500 g 24
Kablaufilet . . 500 g 37
Bücklinge . . . 250 g 17
Lachsheringe . . St. 8-10

Pfannkuch

verkauft **3* Robott**

Größere Anzeigen wolle man tags zuvor aufgeben!